
Urheberschaft der Geheimlehre

von

Artikel von W. Q. Judge, *The Path*, April 1893

Es wurde viel über das Werk *Isis Unveiled* und später über die *Geheimlehre* gesagt, beide von H. P. Blavatsky.

Ein Autor in den spiritistischen Zeitschriften gab sich große Mühe zu zeigen, aus wie vielen Büchern das erste Werk zu zitieren scheint, und nach der Lektüre seiner Schmähschrift kommt man zu dem Schluss, dass H.P.B. über eine riesige Bibliothek verfügte, die sich natürlich in ihrem Haus befand, da sie nie hinausging, oder dass sie Agenten hatte, die ihr unter großem Aufwand Bücher kopierten, oder schließlich, dass sie durch einen, der Welt unbekannten Vorgang, oder eine ihr unbekannte Kraft, in der Lage war, Bücher aus der Ferne zu lesen, wie zum Beispiel im Vatikan in Rom und im British Museum. Letzteres ist die Wahrheit.

Als sie ihr erstes Buch schrieb, lebte sie in einer kleinen Wohnung und hatte nur sehr wenige Werke zur Hand, die alle ganz gewöhnlicher Art waren. Sie selbst erzählte sehr oft, wie sie ihre Informationen über moderne Bücher erhielt. Das war kein Geheimnis, denn diejenigen, die mit ihr zusammen waren, sahen Tag für Tag, dass sie mühelos in das astralische Licht blickte und alles herauslesen konnte, was sie wollte.

In der Anfangszeit sagte sie jedoch nicht öffentlich, dass sie bei dieser Arbeit tatsächlich von den Meistern unterstützt wurde, die ihr von Zeit zu Zeit bestimmte Fakten lieferten, die sie anders nicht hätte erhalten können. In der „Geheimlehre“ wird diese Hilfe jedoch nicht verschleiert, und sie behauptet, wie auch viele von uns glauben, dass die Meister an diesem großartigen Werk mitgewirkt haben.

Die an Herrn Sinnett geschickten Briefe bildeten, wie beabsichtigt, die Grundlage für „Esoterischer Buddhismus“, aber mit der Zeit wurde klar, dass noch mehr Schleier gelüftet und bestimmte Missverständnisse ausgeräumt werden mussten; daher wurde „Die Geheimlehre“ geschrieben, und zwar größtenteils von den Meistern selbst, wobei sie sich um die Zusammenstellung kümmerte.

Eine Zeit lang war es zu sehr Brauch, derjenigen, die von H.P.B. Worte und Briefe von ihren Meistern erhalten hatten, sich mit der Vorstellung zu begnügen, dass sie keinen Kontakt mehr zur ursprünglichen Quelle hatte und dass diese Leute selbst entscheiden konnten, was aus ihrem Verstand stammte und was von den Meistern. Aber jetzt ist es an der Zeit, ein Zertifikat zu veröffentlichen, das zum Zeitpunkt der Abfassung der „Geheimlehre“ ausgestellt wurde, ein Zertifikat, das von den Meistern unterzeichnet wurde, die alles Neue in unseren theosophischen Büchern veröffentlicht haben. Es wurde an jemanden geschickt, der damals einige Zweifel hatte, und gleichzeitig wurden Kopien aus derselben Quelle an andere zur Verwendung in der Zukunft, also jetzt, weitergegeben.

Das erste Zertifikat lautet wie folgt:

Ich frage mich, ob diese Notiz von mir es wert ist, einen besonderen Platz unter den reproduzierten

Dokumenten einzunehmen, und welcher der Besonderheiten des „Blavatskischen“ Schreibstils sie am ähnlichsten ist. Das Geschenk soll lediglich den Doktor davon überzeugen, dass „je mehr Beweise man vorlegt, desto weniger glaubt man“. Er möge meinen Rat befolgen und diese beiden Dokumente nicht veröffentlichen. Zu seiner eigenen Zufriedenheit versichert ihm der Unterzeichnende gerne, dass die „Geheimlehre“, wenn sie fertig ist, das dreifache Werk von [hier stehen die Namen eines der Meister und von H.P.B.] und — dem demütigsten Diener [unterzeichnet vom anderen] sein wird.

Auf der Rückseite stand Folgendes, unterzeichnet von dem oben erwähnten Meister:

Wenn dies für — von Nutzen oder Hilfe sein kann, obwohl ich daran zweifle, bestätige ich, der demütige Unterzeichner Faquir, dass die „Geheimlehre“ [Name von H.P.B.] diktiert wurde, teils von mir selbst, teils von meinem Bruder —.

Ein Jahr später, nachdem bei einigen Personen gewisse Zweifel aufgekommen waren, wurde ein weiterer Brief von einem der Unterzeichner des vorstehenden Briefes verschickt, der wie folgt lautet.

Da sich die darin enthaltene Prophezeiung bewahrheitet hat, ist es nun an der Zeit, ihn zum Nutzen derer zu veröffentlichen, die etwas davon verstehen, solche Briefe zu lesen und zu verstehen. Für Außenstehende wird das alles nur Unsinn sein.

Die im letzten Jahr ausgestellte Bescheinigung, dass die Geheimlehre nach ihrer Fertigstellung das dreifache Werk von [Name von H.P.B.], — und mir selbst sein würde, war und ist korrekt, obwohl einige nicht nur die darin angegebenen Fakten, sondern auch die Echtheit der Botschaft, in der sie enthalten war, angezweifelt haben. Kopieren Sie diese und bewahren Sie auch die Kopie des oben genannten Zertifikats auf. Sie werden beide nützlich sein an dem Tag, an dem Sie, ohne dass Sie darum bitten müssen, aus den Händen der Person, der das Zertifikat ausgestellt wurde, das Original erhalten, damit Sie es kopieren können; dann können Sie die Richtigkeit dieser Ihnen übermittelten Kopie überprüfen. Und dann ist es vielleicht gut, denjenigen, die wissen möchten, welche Teile der „Geheimlehre“ von [H.P.B.s Name] in ihre Seiten kopiert wurden, darauf hinzuweisen, dass dies ohne Anführungszeichen aus meinem eigenen Manuscript und vielleicht aus — stammt, obwohl Letzteres aufgrund der Seltenheit seiner bekannten Schriften und der größeren Unkenntnis seines Stils schwieriger ist. All dies und noch mehr wird sich im Laufe der Zeit als notwendig erweisen, aber Sie sind gut qualifiziert, darauf zu warten.

